

Rollstuhl-Betrüger zockte Viertel-Million Euro ab!

Jetzt wurde der Simulant zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

26.09.2013 - 17:38 Uhr



Pflegefall-Betrüger Thomas H. (45): Auch als der Richter ihn bei der Urteilsverkündung darum bat, aufzustehen, blieb der Sozialschmarotzer sitzen

Berlin – Thomas H. (45) sitzt im Rollstuhl – freiwillig! Jahrelang spielte er den Kranken, täuschte vor, an Multiple Sklerose zu leiden. Insgesamt 256 000 Euro an Pflegeleistungen zockte er ab, verprasste das Geld für Mallorca-Reisen und Frauen. Jetzt fährt der Betrüger ein: viereinhalb Jahre Gefängnis!

Lächerlich: Obwohl längst aufgefliegen, ließ sich Thomas H. selbst zur Urteilsverkündung im Rollstuhl sitzend in den Gerichtssaal schieben.

„Sie sind ein Erzbetrüger“, sagte der Vorsitzende Richter in der Urteilserklärung. Eiskalt habe der perfide Sozialschmarotzer ausgenutzt, dass das System

lückenhaft ist und nicht alles kontrolliert werden kann.

Die Schauspielkünste des Simulanten täuschten den Richter nicht eine Sekunde. Am ersten Verhandlungstag vor fast einem Jahr zog H. eine perfide Show ab, rollte mit Zuckungen ins Gericht – der Richter ließ sich nicht irritieren: „Sie spielen ihr Spiel bis zum heutigen Tag.“

Die Karriere eines Berufskranken

Thomas H. ist gelernter Tischler. Er versucht sich als Kaufmann, geht pleite. Betrügereien bringen ihn schließlich hinter Gitter. Kurz vor seiner Entlassung 2006 dann der Geistesblitz, der ihn jahrelang ein sorgenfreies Leben genießen lassen wird: Er täuscht zum ersten Mal eine Gangstörung vor.

Nach seiner Entlassung kommt er ins Krankenhaus, jammert so schrecklich und ausdauernd, bis er einen Rollstuhl bekommt.

Dann strickt er eifrig an seiner frei erfundenen Geschichte des tief betrübteten Pflegefalls, greift

sich anschließend alles, was möglich ist: Sozialhilfe, Pflegeleistungen bis Stufe II und einen High-Tech-Elektrollstuhl für 16 000 Euro.

Obendrein hat Thomas H. auch noch Glück, bekommt sogar ein „persönliches Budget“! In vier Jahren ergaunert er dadurch 100 000 Euro in bar.

Aber sein großspuriger Lebensstil frisst fast alles auf: Ausflüge mit Frauen, zwei Rolex-Uhren, 11 Apple-Computer, Mallorca-Reisen. Der Gauner lässt es krachen.

Kommen Zweifel an seiner Krankheit auf, wechselt er die Stadt, sucht sich eine neue Krankenkasse und neue Ärzte.

Doch irgendwann wird H. leichtsinnig: 53 Mal wird der angeblich Gelähmte ohne Führerschein am Steuer seines Wagens erwischt!

Als ihn schließlich eine enttäuschte Ex-Geliebte anzeigt, fällt die Fassade zusammen. Sein Leben als Berufskranker ist zu Ende.